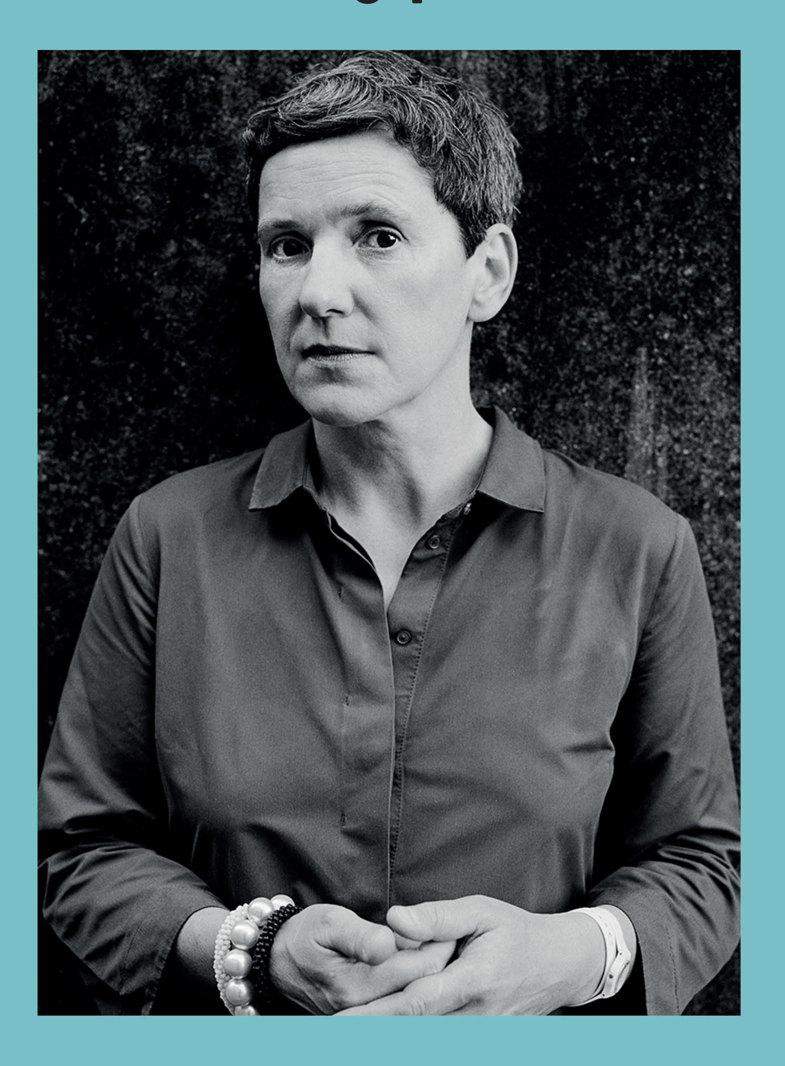
LITERATUR
IN HAMBURG

04



EDITORIAL

Es sei »ein Ausdruck von Respekt, wenn man anerkennt, dass man nicht alles weiß«, schreibt Richard Ford in dem schmalen Band »Zwischen ihnen« (Hanser Berlin), in dem er sehr liebevoll, zugewandt und aus einer bewusst gewählten Distanz heraus über seine Eltern berichtet. Von seinem Vater, dem Handlungsreisenden Parker Ford, versucht er im ersten Teil des Bandes unter dem Titel »Weg« so zu erzählen, wie der Vater in seinen Augen lebte, nämlich »als gäbe es immer ein Morgen«. Es ist eine unmögliche Aufgabe, denn die ständige Abwesenheit und der frühe Tod prägen das Verhältnis zu ihm und überlagern jede Erinnerung. Dennoch versucht Ford nur das zu erzählen, was er weiß und offenzulegen, was er nicht weiß. Es ist eine Poetologie autobiographischen Schreibens, die er auch im zweiten, seiner Mutter gewidmeten Text des Bandes als Selbstvergewisserung mitschreibt. Sie gipfelt in der Aufforderung, den Blick auf die Eltern als Chance zu begreifen, »die Welt so zu sehen, wie sie ist«. Es ist ein Credo, das sich mühelos auf die Literatur an und für sich übertragen lässt, auch wenn sich die Auffassungen darüber, was das heißt, sehr unterscheiden: Margriet de Moor (18.04.) lüftet in ihrem Roman »Von Vögeln und Menschen« den Schleier vor einer Urlandschaft, die uns zuverlässig einfängt, wenn große Gefühle die Zwangsjacke der Zivilisation abstreifen und unbehindert ihre Hebelkräfte ansetzen. Auch in Peter Stamms (03.04.) neuem Roman »Die sanfte Gleichgültigkeit der Welt« sind es mächtige Gefühle, durch die ein Lebensgerüst in Schieflage gerät und in der Phantasie auf ein besseres Ende auch dort ausharrt. Mit ihrem Roman »Prawda« lockt Felicitas Hoppe (19.04.) dann endgültig auf den Parcours einer phantastischen Reise, die sich zwar Wahrheit auf die Fahne schreibt, aber um die Wirklichkeit nicht weiter schert. In der Literatur geht das gut, im wahren Leben eher nicht.

Abschließend sei hier noch einmal an Rüdiger Käßner (1953–2018) erinnert, der die Hamburger Weblesungen kuratierte und die Literaturszene in den letzten Jahrzehnten mit prägte. Er wird fehlen, mit all dem, was er dazu beigetragen hat. Ganz real und im Alltag der Literatur in Hamburg.

Jürgen Abel

→ www.literaturinhamburg.de

02 MONTAG

»Und vor Lust zu sterben …«
Vera Rosenbusch und **Lutz Flörke** laden zu »unerwarteten Begegnungen« auf dem Ohlsdorfer Friedhof: Ausgewählte Gräber und erotische Dichtung treten »in einen Dialog über Wollust, Weiblichkeit und Tod«.
Es werden Texte von Heinrich Heine bis Ingeborg Bachmann gelesen, ein Exkurs führt in den »Garten der Frauen«.
→ Hamburger Literaturreisen. Treffpunkt: Wasserturm Cordesallee, 14.30 Uhr, € 12,–

03 DIENSTAG


Natascha Wodin © Susanne Schleyer

»Einmal lebt ich«
Natascha Wodin liest aus ihrer zwischen Bericht und Erzählung, zwischen privater Recherche und historischer Ermittlung changierenden Familiengeschichte »Sie kam aus Mariupol«, in der die großen Verwerfungen des 20. Jahrhunderts anhand ihrer Ermittlungen über die Familie ihrer Mutter fassbar werden. Das Buch wurde im letzten Jahr mit dem Preis der Leipziger Buchmesse ausgezeichnet. Im Anschluss spielt **Gilla Cremer** »Einmal lebt ich« nach einem bereits 1989 erschienenen Roman von Natascha Wodin, in dem die Autorin von ihrer Kindheit und Jugend in der westdeutschen Provinz erzählt.
→ Hamburger Kammerspiele, Hartungstr. 9–11, 19.30 Uhr, € 10,– bis 43,– Weitere Vorstellung: 04.04., 19.30 Uhr

IN NÄCHSTER NÄHE SO FERN

Peter Stamm gilt als so brillanter Erzähler, weil es ihm gelingt, in nur wenigen Sätzen und mit großer Suggestivkraft eine ganze Welt zu eröffnen, die seine Leser sofort gefangen nimmt – oft für eine Liebesgeschichte, die er auch in seinem neuen Buch erzählt. Doch vor allem geht es in »Die sanfte Gleichgültigkeit der Welt« um die Frage, wie wir werden, was wir sind. Und um eine unheimliche Begegnung mit dem eigenen Ich, die dem romantischen Versuch vorausgeht, das Schicksal nachträglich auf eine andere Spur zu locken.


Peter Stamm © Anita Affentranger

Er begegnet ihm zum ersten Mal bei einer Lesung aus seinem Romandebüt in dem Dorf, in dem er aufgewachsen ist, verliert ihn wieder aus den Augen, dann sieht er ihn bei einer Vorlesung an einer Universität wieder, bei der er als Gastautor eingeladen ist. Er macht seine Adresse ausfindig und folgt ihm bald ständig, seinem jüngeren Ich, das ihm in nächster Nähe so fern ist, wie es nur ein Doppelgänger sein kann.
Erzählt wird uns von diesen Begegnungen bei einer Stadtwanderung in Stockholm, die Christoph mit der sehr viel jüngeren Lena unternimmt, der Wiedergängerin seiner großen Liebe Magdalena. Mit ihr leuchtet er den Möglichkeitsraum seines

Dienstag, 03. 04.
Peter Stamm
»Die sanfte Gleichgültigkeit der Welt«
→ Literaturhaus, Schwanenwik 38, 19.30 Uhr, € 12,–/8,–

Lebens aus. Zuerst als sehr alter Mann, dem die junge Geliebte vielleicht auch nur als Traumgespinst erscheint oder als Abschiedsphantasie des Lebens. In Stockholm erzählt er ihr sein Leben, das untrennbar mit ihrem verbunden ist, obwohl er sie vor vielen Jahren verlassen und aus den Augen verloren hat. Chris, sein jüngeres Ich, findet mit Lena dagegen in einer anderen Verkettung von Zufall und Bestimmung sein Glück. Was auch immer das in diesem romantischen Kosmos bedeuten mag, der irgendwo zwischen der Wirklichkeit schwebt und diesem Tisch der Sehnsucht, der nie leer wird.

»Schöne Verhältnisse«
Ein autobiographischer Roman von Edward St Aubyn von 1992 über die Hölle einer Kindheit in einer der ersten Familien Englands steht auf dem Programm des Literaturclubs im Gewerkschaftshaus.
Moderation: **Brigitte Neumann.**
→ Im Klub, Besenbinderhof 62, 19.30 Uhr, € 5,–

04 MITTWOCH

»Wir sind dann wohl die Angehörigen«
Johann Scheerer liest aus seinem Buch über die Entführung seines Vaters Jan Philipp Reemtsma. Moderation: Martin Doerry
→ Literaturhaus, Schwanenwik 38, 19.30 Uhr, € 12,–/8,–

05 DONNERSTAG

»Das deutsche Krokodil«
Der Literaturkritiker **Ijoma Mangold** liest aus seinem Buch über seine Kindheits- und Jugendjahre und die Frage, womit man in Deutschland mehr aus dem Rahmen fällt, mit einer dunklen Haut oder mit einer Leidenschaft für Thomas Mann und Richard Wagner?
→ Christianskirche und Buchhandlung Christiansen in der Christianskirche, Klopstockplatz, 20.00 Uhr, € 10,–/8,–

Matthes & Seitz – Verlagspräsentation
Andreas Rötzer, Verleger des Jahres 2017, stellt zusammen mit der Schriftstellerin, Buchgestalterin und Herausgeberin **Judith Schalansky** den Verlag Matthes & Seitz vor, in dem jährlich ca. 60 neue Bücher erscheinen. Die von Judith Schalansky herausgegebene Reihe »Naturkunden«, in der Bücher erscheinen, die von der Natur erzählen, in diesem Frühjahr von »Kröten«, von »Wilden Wäldern« und den »Sprachen der Tiere«, von denen die Philosophin und Schriftstellerin Eva Meijer berichtet. Doch auch mit belletristischen Büchern ist Matthes & Seitz überaus erfolgreich, eine ganze Reihe hochkarätiger Gegenwartsautoren erscheinen in dem Verlag, darunter Frank Witzel, der für seinen Roman »Die Erfindung der Roten Armee Fraktion durch einen manisch-depressiven Teenager im Sommer 1969« mit dem Deutschen Buchpreis ausgezeichnet wurde.
Durch den Verlagsabend führt der Literaturkritiker und Autor Lothar Müller, der als Feuilletonredakteur der »Süddeutschen Zeitung« in Berlin arbeitet.
→ Buchhandlung Felix Jud, Neuer Wall 13, 19.00 Uhr, € 10,–
Um Anmeldung wird gebeten. E-Mail: kontakt@felix-jud.de

»Behind the Wall«
Der Historiker **Sascha Lange** und der Grafikdesigner **Dennis Burmeister** präsentieren ihre Geschichte über »Depeche Mode – Fankultur in der DDR« und zeigen den Dokumentarfilm »People are People«.
→ Uebel & Gefährlich, Turmzimmer, Feldstr. 66, 21.00 Uhr, € 11,50

»AHAB No. 13«
Es lesen vier Autorinnen und Autoren. Moderation: Lubi Barre.
→ Seemannsmission, Große Elbstr. 132, 20.00 Uhr, € 6,–

»Gemischtes Doppel«
Annemarie Stoltenberg und **Rainer Moritz** empfehlen mindestens 16 Novitäten, der Buchhändler Stephan Samtleben, bei dem man die Bücher erwerben kann, ergänzt die Buchempfehlungen durch seinen Favoriten aus den Frühjahrsprogrammen der Verlage.
→ Literaturhaus, Schwanenwik 38, 19.30 Uhr, € 12,–/8,–

06 FREITAG

»Zwischen allen Bühnen«
Vortrag und Gespräch mit **Thomas Levy** über sein Buch »Die Jeckes und das hebräische Theater 1933-1945«. Es moderiert Sebastian Schirrmeister von der Walter A. Berendsohn Forschungsstelle für deutsche Exilliteratur.
→ Jüdischer Salon im Café Leonar, Grindelhof 59, 20.00 Uhr, € 10,–/7,50

»Fememord«
Boris Meyn liest aus seinem neuen historischen Hamburg-Krimi.
→ Buchhandlung Seitenweise in Jacques' Wein-Depot, Sievekingsallee 68, 20.00 Uhr, € 10,–
Anmeldung unter Tel. 040.201203 bei der Buchhandlung Seitenweise


Mariana Leky © Franziska Hauser

Unendliche Weiten im Westerwald
Es ist ein ganz eigener Kosmos, den Mariana Leky in ihrem Roman »Was man von hier aus sehen kann« öffnet, seine unendlichen Weiten liegen etwas abseits von den großen Sternenhaufen, in denen das Leben sonst unbedingte Anwesenheitspflicht erfordert und folgen manchmal ganz eigenen Gesetzmäßigkeiten. Aber so ist das in einem kleinen Dorf im Westerwald, besonders wenn Selma wieder einmal von einem Okapi geträumt hat. Dann kann sich niemand mehr sicher sein, jeden könnte es treffen, obwohl das Okapi ein abwegiges Tier ist. Viel abwegiger als der Tod. Das Leben, die Liebe, der Schmerz und der Tod, das sind die Themen, von denen Mariana Leky in ihrem klugen und berührenden Roman in großer Leichtigkeit, sprachlicher Präzision und Komik erzählt. Doch das Schönste an dem westfälischen Lebenskosmos ist dann vielleicht doch, dass sich die Menschen in ihrer Verschrobenheit so innig zugetan bleiben – über alle Grenzen ihres Dorfes hinweg. Im Büchereck Niendorf Nord stellt **Mariana Leky** ihren Roman vor. Moderation: Karla Paul.
→ Büchereck Niendorf Nord, Nordalbinger Weg 15, 19.30 Uhr, € 8,–

HEUTE WIRD ES SCHÖN

Sie »haut einem mitten in die Fresse«, schreibt Isabel Bogdan und lobt die »emotionale Wucht« und schonungslose Direktheit, mit der die Social-Media-Expertin, Online Journalistin und Autorin Kathrin Weßling über Depressionen schreibt, wie in ihrem vielgelobten Debüt »Drüberleben«, und über das Krisengebiet der Liebe, aus dem sie in ihrem Erzählband »Morgen ist es vorbei« in 13 Geschichten berichtet. Eine Frage steht auf dem Cover ihres neuen Romans: »Super, und dir?«. Kathrin Weßling feiert die Buchpremiere mit Bernd Begemann und Mia Diekow, die Musik machen, es moderiert Inga Schulz.


Kathrin Weßling © Melanie Hauke

»Hören Sie, Frau Beckmann, Sie alleine müssen entscheiden, was Sie aus Ihrem Leben machen.« Das hat ihr ein paar Jahre zuvor ein Therapeut gesagt. Marlene hat sich daraufhin entschieden, dass sie das hinkriegt. Und von außen betrachtet, läuft es ja auch, es läuft und läuft, es ist immer alles »Einskomma«, sogar wenn sie kurz davor ist, sich zu verlieren, sagt sie sich noch, wie schön es heute wird. An ihrem 31. Geburtstag,

Freitag, 06. 04.
Kathrin Weßling
»Super, und dir?«
→ Raum Hamburg, Shanghaiallee 18, 20.00 Uhr, € 12,–

weiß sie dann, »dass alle Vorstellungen, die man mit Mitte zwanzig von der Liebe und von dem Menschen hat, der das Synonym zu dieser Liebe bildet, sich schneller in Luft auflösen als das bisschen Trinkgeld«, das man beim Kellnern verdient. Viel schlimmer ist aber, dass das, was sie für eine Lebensphase gehalten hat, sich plötzlich als ihr Leben erweist. Es ist ihr Job, es ihr Freund, und es sind ihre Freunde, die ihr absolut keinen Halt bieten. So tapfer Marlene auch kämpft, schließlich ist der Tag gekommen, an dem sich die »Vollkatastrophe« nicht mehr leugnen lässt. Nur, ändert sich dadurch auch etwas?

07 SAMSTAG

»Herr Ober, eine Melange!«
Jürgen Wegschneider präsentiert Wiener Kaffeehaus-Literatur mit Texten von u.a. Karl Kraus, Anton Kuh, Franz Werfel und Arthur Schnitzler.
→ echtzeit studio, Alsterdorfer Str. 15, 20.00 Uhr, € 14,–/12,–

»Klopstock, Lessing & Consorten«
Bei einem literarischen Spaziergang zwischen Rathaus und Dammtor präsentiert **Vera Rosenbusch** Hamburger Dichter vom Barock bis zur Gegenwart, ihr Leben, ihre Denkmäler und ihre Gedichte.
→ Hamburger Literaturreisen, Treff: vor dem Rathaus, Haupteingang, 14.30 Uhr, € 10,–

08 SONNTAG

»Literatur im Waschhaus«
Niaz Qureshi, der 1965 »Zu Fuß von Pakistan nach Deutschland« kam, präsentiert mit **Peter Schütt** das Buch über seinen »Lebensweg«.
→ Waschhaus, Wesselyring 51, 16.00 Uhr, Eintritt frei.

11 MITTWOCH

»In memoriam Gerd Fuchs«
Cornelia Schramm liest aus den Romanen des Hamburger Schriftstellers Gerd Fuchs (1931–2016), durch den Abend führt Detlev Grumbach.
→ Literaturzentrum im Literaturhaus, Schwanenwik 38, 19.30 Uhr, € 5,–


Jan Weiler © Tibor Bozi

»Kühn hat Ärger«
Jan Weiler liest aus seinem neuen Roman, der, so Denis Scheck, »ein kluges Buch über die Wiederkehr des Verdrängten« ist. Jan Weiler konfrontiert seinen Polizisten Martin Kühn mit einem neuen Fall – er soll mit seinem Kollegen Steierer den Mörder eines jungen Mannes finden, gerät dabei in die Welt der Reichen und Wohltätigen und ist zudem drauf und dran, einen amourösen Fehltritt zu begehen.
→ Buchhandlung Heymann, Osterstr. 134, 20.30 Uhr, € 14,–

Comiclesung
Die Hamburger Comiczeichner **Moritz Stetter** präsentiert seinen Comic »Die Schanze«. Live-Vertonungen: **Andreas Kampschulte.**
Bücherhalle Eimsbüttel, Doormannsweg 12, 19.30 Uhr

»Ich bring Dich um«
Nahlah Saimeh stellt ihr neues Buch über »Hass und Gewalt in unserer Gesellschaft« vor und zur Diskussion.
→ stories! im Falkenriedquartier, Straßenbahnring 19, 19.30 Uhr, € 5,–
Reservierungen unter: anmeldungen@stories-hamburg.de.

»Die Welt ist aus den Fugen«
Vortrag von **Hanjo Kesting** über den Schriftsteller und Maler Wolfgang Hildesheimer.
→ Heine-Haus, Elbchaussee 31, 19.00 Uhr, € 10,–

12 DONNERSTAG

»Hafenlesung«
Die 13. Ausgabe der Lesereihe präsentiert mit **Daniel Falb, Rudi Nuss, Dinçer Güçyeter** und **Danae Sioziou** Lesungen u.a. auf Griechisch, Deutsch und Türkisch.
→ Found in Translation im Nachtasyl des Thalia Theaters, Alstertor, 20.00 Uhr, € 5,–


Heinz Bude © Dawin Meckel

»Adorno für Ruinenkinder«
Heinz Bude stellt seine »Geschichte von 1968« vor, für die er mit Männern und Frauen gesprochen hat, die damals dabei waren. Gemeinsam ist ihnen der Aufbruch aus einer Kindheit zwischen Ruinen in eine Welt des befreiten Lebens. Sie waren die Generation, die den Aufstand probte. Bis heute polarisiert keine Generation so sehr wie die Achtundsechziger. Was war es, das sie angetrieben hat? Und wieviel Privates bewegte damals das Politische? Moderation: Simon Strauß.
→ Literaturhaus, Schwanenwik 38, 19.30 Uhr, € 12,–/8,–

»Eine Liebe, in Gedanken«
Kristine Bilkau liest aus ihrem neuen Roman.
→ Buchhandlung Christiansen, Bahrenfelder Str. 79, 20.00 Uhr, € 10,–/8,–

»Alles kann, Liebe muss«
Katrin Bauerfeind liest aus ihrem neuen Buch.
→ Markthalle, Klosterwall 11, 20.00 Uhr, € 25,–

»Schuppen 10«
Klaus E. Spieldenner präsentiert seinen neuen Hamburg-Krimi.
→ Thalia Buchhandlung, Ballindamm 40, 20.15 Uhr, € 10,–

»Was ist Heimat?«
Literarisch-musikalischer Abend mit **Heike Hartmann-Heesch** (Erzählung), **Maren Schönfeld** (Lyrik, Kurzgeschichten) und **Wolfgang CG Schönfeld** (Kompositionen, Bassgitarre).
→ Literaturtage »SüdLese« im Komm Du – Kulturcafé Harburg, Buxtehuder Str. 13, 20.00 Uhr, Eintritt frei, Hutspende erbeten.

13 FREITAG

»Wrote-Trip«
Peter Schütt und **Senthuran Varatharajah** lesen aus ihren Texten und berichten vom Unterwegsein zwischen Sprachen und Kulturen. Moderation: Konstantin Ulmer.
→ Brakula, Bramfelder Chaussee 265, 20.00 Uhr, € 5,–/3,–

14 SAMSTAG

»Die Widerspenstigkeit«
Zum »Hamburger Lesefrühstück« präsentiert **Mirko Bonné** sein neu im Karl Rauch Verlag erschienenes Märchen, das in einer halb realen, halb fiktiven Gegend der Nordsahara spielt, wo sich der Erzähler gemeinsam mit einem jungen Fuchs, einem Fenneck, auf die Suche nach dem Flugzeug macht, mit dem Saint-Exupéry vor über 80 Jahren abstürzte. Es ist der Beginn einer höchst ungewöhnlichen Freundschaft.
→ Literaturzentrum im Hotel Wedina, Gurlittstr. 23, 12.30 Uhr. Frühstücksbuffet ab 11.00 Uhr à € 20,– inkl. 3 Warmgetränke, inkl. Eintritt zur Lesung. Eintritt für die Gäste der Lesung: € 5,– Reservierung unter Tel.: 040.2279203 erforderlich.

15 SONNTAG

»#EGOLAND«
Michael Nast liest aus seinem Romandebüt.
→ Audimax der Universität Hamburg, Von-Melle-Park 4, 20.00 Uhr, € 15,–

»Als der Ball noch rund war«
Zusammen mit dem ehemaligen St. Pauli-Trainer **Ewald Lienen** stellt **Rainer Moritz** sein neues Fußballbuch vor.
→ Ros e.V. im Ledigenheim, Rehhoffstr. 1–3, 18.30 Uhr. Um eine Spende zugunsten des Projekts »Das Ledigenheim erhalten!« wird gebeten.

»Heute gehen wir Wale fangen«
Birgit Lutz liest aus ihrem Buch und zeigt Bilder über Ostgrönland, wo im Moment eine Kultur für immer verschwindet. Moderation: Tina Uebel.
→ Nachtwache im Nachtspeicher, Bernhard-Nocht-Str. 69a, 20.00 Uhr, € 9,–

16 MONTAG

»Der Abfall der Herzen«
Thorsten Nagelschmidt liest aus seinem Roman.
→ Uebel & Gefährlich, Feldstr. 66, 19.00 Uhr, € 13,60

17 DIENSTAG

REMIX 3

Er war einer der Helden der rauschhaften Nächte Ende der 1990er Jahre, berühmt durch sein Debüt »Soloalbum« (1998). Wenn es eine Art Prototyp des Popliteraten gegeben hat, dann war es Benjamin von Stuckrad-Barre. Nach seinem Debüt legte er flott nach, einige Jahre später dann der Absturz. Drogen, Alkohol, Entzug.
In »Panikherz« (2016) hat er seine Geschichte erzählt, und es ist auch die Geschichte der Popkultur der letzten 20 Jahre. Für sein neues Buch »Ich glaub, mir geht's nicht so gut, ich muss mich mal irgendwo hinlegen« erzählt er nun Geschichten von all den anderen, die er getroffen hat, von Freunden und Idolen, von Helden und alten Hasen, erzählt von einem Hollywood-Missverständnis und von einem Sommerabend auf dem Sunset Boulevard.


Benjamin v. Stuckrad-Barre © Olaf Heine

Es beginnt mit einem legendären Tennismatch, dem Endspiel in Wimbledon 1985, mit dem Boris Becker zu einem Weltstar wurde. Benjamin von Stuckrad-Barre hat sich mit Becker in dessen Wohnung in Wimbledon getroffen, um sich das Spiel gemeinsam mit ihm anzusehen. Wie er in »Advantage Becker« dann davon erzählt, ist ganz großes Kino, weil es ihm gelingt, den historischen Moment im privaten Umfeld Beckers neu auszuleuchten, ohne dass es effekthascherisch, künstlich oder banal wirkt. Benjamin von Stuckrad-Barre schaut in seinen Texten vor

Dienstag, 17. 04.
Benjamin von Stuckrad-Barre
»Ich glaub, mir geht's nicht so gut, ich muss mich mal irgendwo hinlegen«
→ Markthalle, Klosterwall 11, 20.00 Uhr, € 20,–

allem genau hin, ob er gerade Rainald Goetz im Blick hat, zu »Besuch in Ferdinand von Schirachs Schreibklausur« ist oder bei dem todkranken Walter Kempowski. Und dennoch ist der als »Remix 3« untertitelte Band auch ein Selbstportrait über seine ganz persönliche Suche nach dem Wir im eigenen Leben.

»Wir sind Gedächtnis«
Zum »Philosophisches Café« im Literaturhaus erzählt Martin Korte, er ist Professor für Neurobiologie an der TU Braunschweig, »Wie unsere Erinnerungen bestimmen, wer wir sind«. Gastgeber: Reinhard Kahl
→ Literaturhaus, Schwanenwik 38, 19.00 Uhr, € 12,–/8,–

18 MITTWOCH

URLANDSCHAFT MIT VERLORENEN SEELEN

Man kann Margriet de Moors neuen Roman »Von Vögeln und Menschen« wie eine kriminologische Ermittlung lesen und sich dabei von Höhepunkt zu Höhepunkt der dramaturgisch genau getakteten, sehr spannenden Geschichte tragen lassen. Während vordergründig von einem Mord erzählt wird, der eine kaum fassbare Verstrickung nach sich zieht, toben im Hintergrund des vermeintlich leichten Kammerspiels große Gefühle, es geht um Sehnsucht und Liebe, um Schutz und Geborgenheit, Hass und Gewalt, Wut und Vergeltung. Die existentiellen Fragen, die Margriet de Moor, eine der großen und weltweit übersetzten Autorinnen der Gegenwartsliteratur, aufwirft, begleiten ihren Roman wie eine verwunschene Melodie, die alles bestimmt und doch kaum hörbar ist. Margriet de Moor stellt ihren Roman zum Auftakt der vom Stromnetz Hamburg und dem Literaturhaus zum zweiten Mal veranstalteten Frühjahrslesetage vor.


Margriet de Moor © Maria Neefjes

Der Flughafen Schiphol ist ein Traumreich für Vögel. Die sechs Start- und Landebahnen befinden sich in einer von Wassergräben und Äckern durchzogenen, menschenleeren Prärie, einer Urlandschaft, in der sich Brachvögel und Graugänse, Stockenten, Trauerelstern, Falken, Eulen und Möwen in Scharen und nicht im geringsten beeindruckt vom Flugzeuglärm herumtreiben. Ein Experte in der Vergrämung der Tiere ist der Vogelliebhaber Rinus. Seiner geliebten Frau Marie Lina schickt er eines Tages einen Wellensittich ins Gefängnis, der dort lernt »Gute Nacht« zu sagen und zu schnarchen. Ihr gemeinsamer Sohn Olivier begleitet ihn immer wieder zur Arbeit auf den Flughafen und wird sonst oft von seiner Tante Hortense betreut, seit seine Mutter eine Gefängnisstrafe absitzt. Sie hat in rasender Wut eine alte Frau erschlagen. Der Roman beginnt

Mittwoch, 18. 04.
»HIGH VOLTAGE« – Frühjahrslesetage mit Margriet de Moor«
→ Stromnetz Hamburg GmbH und Literaturhaus im Erika-Haus, Martinistr. 52, 19.30 Uhr, € 12,–/8,–

damit, dass die Polizei in das Familienidyll in der Mozartstraat einbricht. Marie Lina, Oberschwester auf einer Intensivstation, wird im Schlafzimmer von der Polizei überrascht, wo sie friedlich und glücklich neben Rinus im Bett liegt. Dass es Mord war und sie keinerlei Reue empfindet, wird sie den Polizisten später sagen, dass sie »sehnlicht, mit einem erschreckend köstlichen Verlangen physische Gewalt antun, genau gesagt: sie töten« wollte. Sie, das ist die Fußpflegerin Klazien Wroude, die Marie Lina und ihre Mutter Louise vor vielen Jahren durch einen skrupellosen, nie vollständig aufgeklärten Gewaltakt in eine jahrzehntelange, unheilvolle Beziehung bringt. Margriet de Moor fächert in »Von Vögeln und Menschen« Stück für Stück dieser abgründigen Geschichte auf, die sehr unaufgeregt in den Alltag einer ganz normalen Familie eingebettet ist und in einen kathartischen Racheakt mündet. Am Ende sitzen sie einträchtig und zivilisiert im Garten zusammen, auch Marie Lina ist wieder heimgekehrt in ihr durch und durch prächtiges Familienleben. Obwohl gleich nebenan etwas anderes zu Hause ist, das jederzeit hereinbrechen kann. Mit all seiner dunklen Macht.

»Dunkelgrün fast schwarz«
Die junge österreichische Autorin **Mareike Fallwicki** liest aus ihrem neuen Roman.
→ Literaturzentrum im Literaturhaus, Schwanenwik 38, 19.30 Uhr, € 7,–/5,–

»Der Zopf«
Die französische Schriftstellerin **Laetitia Colombani** liest aus ihrem Roman über drei Frauen, deren Lebenswege in Indien, auf Sizilien und in Kanada unterschiedlicher nicht sein könnten. Was sie verbindet, ist der Mut, mit dem sie gegen die Widerstände des Lebens kämpfen – und ein Opfer für den Hindu-Gott Vishnu, der als Erhalter der Welt gilt.
→ Buchhandlung Lüders, Heußweg 33, 20.00 Uhr

»24 Stunden aus dem Leben einer Frau«
Thekla Carola Wied liest eine Erzählung von Stefan Zweig.
→ Ernst-Deutsch-Theater, Friedrich-Schütter-Platz 1, 19.30 Uhr, € 27,–/13,50 inkl. Garderobe und HVV

»Die Cops ham mein Handy«
Lukas Adolphi liest aus seinem Buch, das mit den Kurznachrichten, die ein Dieb auf seinem Handy hinterlassen hat, ein Liebesdrama erzählt.
→ Theaterbar Nachtasyl im Thalia Theater, Alstertor, 20.00 Uhr, ab € 12,–



Poetry Slams + Lesebühnen

03.04. Mathilde-Themenslam mit der Lesebühne LÄNGS
Mathilde – Literatur und Café, Bogenstr. 5, 20.15 Uhr, € 5,–
04.04. »Best of Poetry Slam«
Laeiszhalle, Johannes-Brahms-Platz, 20.00 Uhr, € 8,– bis 23,–
04.04. Textlabor Bergedorf
BeLaMi, Holtenklinkerstr. 26, 19.30 Uhr, Eintritt frei
04.04. Lesebühne »Randale und Liebe«
kukuun, Spielbudenplatz 22, 20.00 Uhr, ab € 8,–
11.04. »Best of Poetry Slam«
Ernst-Deutsch-Theater, Friedrich-Schütter-Platz 1, 20.00 Uhr, € 13,– bis 21,–, erm. € 6,50 bis 10,50 inkl. HVV
13.04. Zeise Late Night Poetry Slam
Zeise Kino, Friedensallee 7-9, 22.30 Uhr, € 6,–
13.04. Hamburg vs. Ruhrpott – Poetry Slam Städtebattle
Schauspielhaus, Kirchenallee 39, 20.00 Uhr, € 13,– bis- 25,–
14.04. Längs – Die Hamburger Lesebühne
Mathilde Bar Ottensen, Kleine Rainstr. 11, 20.15 Uhr, € 9,–
16.04. Offene Lesebühne
Bistro Roth, Rothestr. 34, 19.30 Uhr
18.04. Spät-Lese
Kulturpunkt im Barmbek-Basch, Wohldorfer Str. 30, 19.30 Uhr
19.04. Hunting Words Slam
Mathilde Bar, Kleine Rainstr. 11, 20.15 Uhr, € 6,–
24.04. Hamburg ist Slamburg
Nochtspeicher, Bernhard-Nocht-Str. 69a, 20.00 Uhr, € 6,–
25.04. Diary Slam
Grüner Jäger, Neuer Pferdemarkt 36, 20.30 Uhr, € 5,–
26.04. Bunker-Slam
Uebel & Gefährlich, Feldstr. 66, 20.30 Uhr, € 8,–
27.04. 8 min Eimsbüttel
Auster Bar, Henriettenweg 1, 20.00 Uhr, € 4,–

→ Weitere Infos: www.literaturinhamburg.de

19 DONNERSTAG

FELICITAS HOPPES AMERIKANISCHE REISE

Fantasievolle Abenteuer- und Reisegeschichten und literarische Auseinandersetzungen mit historisch verbürgten Personen sind das Markenzeichen der Schriftstellerin Felicitas Hoppe. Sie wurde vielfach ausgezeichnet und gefeiert in der Kritik, zuletzt mit ihrem fiktiven Lebens- und Reisebericht »Hoppe«, für den sie 2012 den Büchner-Preis erhielt. In ihrem neuen Buch »Prawda« (russisch: Wahrheit) nimmt sie uns mit auf eine amerikanische (Bildungs-) Reise, die sie von Boston über San Francisco bis Los Angeles und zurück nach New York führte – in einem roten Ford Explorer und auf den Spuren des russischen Schriftstellerduos Ilf und Petrow.


Felicitas Hoppe © Anita Affentranger

Die Übergänge sind fließend, das wird schon im ersten Satz deutlich, wenn es da heißt: »Wir sind doch nicht in Amerika!« Nein, sind wir nicht, sondern im »Land unserer Träume«, mindestens, denn zwischen Erlebtem und Ausgedachtem, zwischen Phantasie und Wahrheit unterscheidet Felicitas Hoppe allenfalls spielerisch. Verbürgt ist, dass sie sich von Boston aus auf eine Reise begibt, achtzig Jahre nach den beiden russischen Kultfiguren Ilf und Petrow, die zur Zeit der Weltwirtschaftskrise für einige Monate durch Amerika reisten, Fotos machten und später in dem bis heute sehr lesenswerten Buch »Das eingeschossige Amerika« davon berichteten.

Donnerstag, 19.04.
HIGH VOLTAGE – Frühjahrslesetage mit Felicitas Hoppe
»Prawda«
→ Stromnetz Hamburg GmbH und Literaturhaus im Warburg Haus, Heilwigstr. 116, 19.30 Uhr, € 12,–/8,–

Felicitas Hoppe ist ihnen als »Windschattentyp, Nacherzähler und Trittbrettfahrer« auf der Spur, gemeinsam mit Frau Miller, alias Jerry, mit Foma, dem Sohn eines russischen Generals und AnnAdams, die unter falschem Namen reist. Auf dem Besichtigungsprogramm stehen die Ford-Werke und der erste elektrische Stuhl, Hoppe streicht den Zaun von Tom Sawyer, sie verschwindet in einem Tornado und trifft Quentin Tarantino persönlich. Auch Ilf und Petrow tauchen regelmäßig in »Prawda« auf, in dem es ein Land zu entdecken gibt, das am Ende »spurlos verschwunden ist, nichts als eine Erinnerung«. Und doch viel gegenwärtiger, als es in der Realität je sein könnte.

Außerdem

»Schafft der Mensch den Menschen ab? «
Menschenleere Fabriken, selbstfahrende Autos, Algorithmen, die juristische Fälle recherchieren oder der vollautomatische Check-In am Flughafen, in immer mehr Bereichen verändert die Digitalisierung die Arbeitswelt. Ein Bucerius Lab zum Thema »Digitalisierung der Arbeit« bietet am 13. und 14. April im Museum der Arbeit, Wiesendamm 3, ein Programm aus Politik, Wissenschaft, Wirtschaft und Kultur, das die Veränderungen thematisiert.
→ www.buceriuslab.de

Lange Nacht der Museen
»Forsch dich durch die Nacht« ist das Motto der Langen Nacht der Museen, zu der am Samstag, den 21. April 30.000 Besucher*innen erwartet werden. Beteiligt sind rund 60 Häuser vom Archäologischen Museum über das Kaffeemuseum, das Polizeimuseum und das Wälderhaus bis zum Zoologischen Museum CeNak mit Ausstellungen, Führungen, Lesungen, Vorträgen, Konzerten und vielem mehr. Die Tickets für 17,–/12,– Euro (inkl. HVV) sind auch am Sonntag, den 22. April noch gültig.
→ https://www.langenachtdermuseen-hamburg.de



Seminare / Workshops

Kurse der Hamburger Volkshochschule
→ www.vhs-hamburg.de

»Kurzes für Kurze«
Texte für Kinder ab 5 Jahren entstehen in diesem Seminar mit Esther Kaufmann.
07.04., 1 Termin, VHS-Zentrum West, Waitzstr. 31, 10.00 bis 17.00 Uhr, € 37,–, Kurs-Nr.: 10563WWW15
»Von der Idee zum Buch«
Erzählwerkstatt mit dem Hamburger Schriftsteller Alexander Kollender, bei der erste Entwürfe für ein längeres Erzählkonzept konkretisiert und ausgearbeitet werden.
07.04. bis 15.04., 3 Termine, VHS-Haus Dr. Alberto-Jonas, Karolinenstraße 35, € 160,–, Kurs-Nr.: 0574MMM15

»Kreatives Schreiben«
Schreibkurs mit der Gestalttherapeutin und Literaturwissenschaftlerin Leena Petersen.
23.05. bis 27.06.2018, 6 Termine, mittwochs von 19.00 bis 20.30 Uhr in Ottensen, Susettestr. 11, € 158,–
→ www.gestaltpraxis.net/kreatives-schreiben-mai-2018

Schreibfertig?
Auf dem Programm einer offenen Schreibgruppe unter der Leitung von Erna R. Fanger und Harmut Fanger stehen neue Formen des autobiographischen Schreibens, literarisches und kreatives Schreiben, Kreativitätstraining für Autoren und solche, die es werden wollen. Jeden Mittwoch von 19.00–21.00 Uhr, Pension Sonntag, Neubertstr. 24a.
→ www.schreibfertig.com, info@schreibfertig.com, Tel.: 040.25329288

»Zauber kalt«
Helmut Bartel liest Gedichte und Prosa, musikalisch begleitet von **Stephen Foley** auf der Gitarre.
→ Literaturtage »SüdLese« im Komm Du – Kulturcafé Harburg, Buxtehuder Str. 13, 20.00 Uhr, Eintritt frei, Hutspende erbeten.

20 FREITAG


Éric Vuillard © Melania Avanzato

»Die Tagesordnung«
Der französische Autor **Éric Vuillard** liest aus seinem mit dem Prix Goncourt 2017 ausgezeichneten Buch, das in die Hinterzimmer der Macht führt, wo 1933 Geschichte geschrieben wird: Auf Einladung von Herman Göring treffen sich Vertreter der Industrie mit Adolf Hitler, um über eine Allianz mit der nationalsozialistischen Politik zu beraten. So beginnt bei Vuillard der Lauf einer Geschichte, die fünf Jahre später in die Annexion Österreichs münden wird. Deutscher Text: Svenja Huckle, Moderation: Nicola Denis.
→ Buchhandlung Christiansen und Institut Français in der Buchhandlung Christiansen, Bahrenfelder Str. 79, 20.00 Uhr, € 10,–/8,–

HIGH VOLTAGE – Frühjahrslesetage
Andreas Maier liest aus seinem neuen Roman »Die Universität«. Moderation: Jörg Magenau
→ Stromnetz Hamburg GmbH und Literaturhaus in der Staats- und Universitätsbibliothek, Edmund-Siemers-Allee / Grindelallee, 19.30 Uhr, € 12,–/8,–

21 SAMSTAG

HIGH VOLTAGE – Frühjahrslesetage
Fußball-Abend mit **Jürgen Kaube, Christoph Biermann** und **Birgit Schönau**, die ihre neuen Bücher vorstellen werden. Moderation: Rainer Moritz
→ Stromnetz Hamburg Gmbh und Literaturhaus im Clubheim St. Pauli, Harald-Stender-Platz 1 , 19.30 Uhr, € 12,–/8,–

»Hertha Borchert und ihr Sohn Wolfgang«
Im Rahmen des Plattdüütschdags 2018 vergleicht **Ada-Verena Gass** das Stück »Draußen vor der Tür« von Wolfgang Borchert mit den plattdeutschen Texten von seiner Mutter, der Schriftstellerin Hertha Borchert.
→ Ohnsorg Studio, Heidi-Kabel-Platz 1, € 16,–/11,–

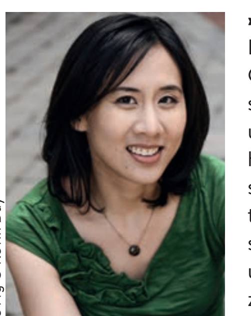
22 SONNTAG

HIGH VOLTAGE – Frühjahrslesetage
Hans Joachim Schädlich liest aus seinem neuen Roman »Felix und Falka«. Moderation: Renatus Deckert
→ Stromnetz Hamburg GmbH und Literaturhaus im Rathaus Bergedorf, Spiegelsaal, Wentorfer Str. 38, 11.00 Uhr, € 12,–/8,–

»Putzfrau bei den Beatles« und **»Löcher im Netz«**
Das Hamburger Autorenpaar **Birgit Rabisch** und **Bernd Martens** gastiert zur Teatime-Lesung mit seinen aktuellen Büchern im Literaturhaus.
→ Literaturzentrum im Literaturhaus, Schwanenwik 38, 17.00 Uhr, € 7,–/5,–

23 MONTAG

HIGH VOLTAGE – Frühjahrslesetage
Heino-Jaeger-Abend mit Hans-Peter Korff und Christian Leuchtmann.
→ Stromnetz Hamburg GmbH und Literaturhaus auf dem Theaterschiff Das Schiff, Holzbrücke 2, Nikolaifleet, 19.30 Uhr, € 12,–/8,–


Celeste Ng © Kevin Day

»Kleine Feuer überall«
Es brennt! In Shaker Heights, einem Vorort von Cleveland, hat jemand Feuer gelegt. Fassungslos steht Elena Richardson draußen auf dem Rasen und starrt in die Flammen. Ihr ganzes Leben lang hatte sie die Erfahrung gemacht, »dass Leidenschaft so gefährlich ist wie Feuer«. Deshalb passte sie so gut hierher. Und jetzt brennt es. Elenas scheinbar unangefochtenes Idyll – alles Asche und Rauch? Celeste Ng stellt ihren neuen Roman zusammen mit Anouk Schollähn vor.
→ Buchhandlung Heymann, Osterstr. 134, 20.30 Uhr, € 14,–

24 DIENSTAG

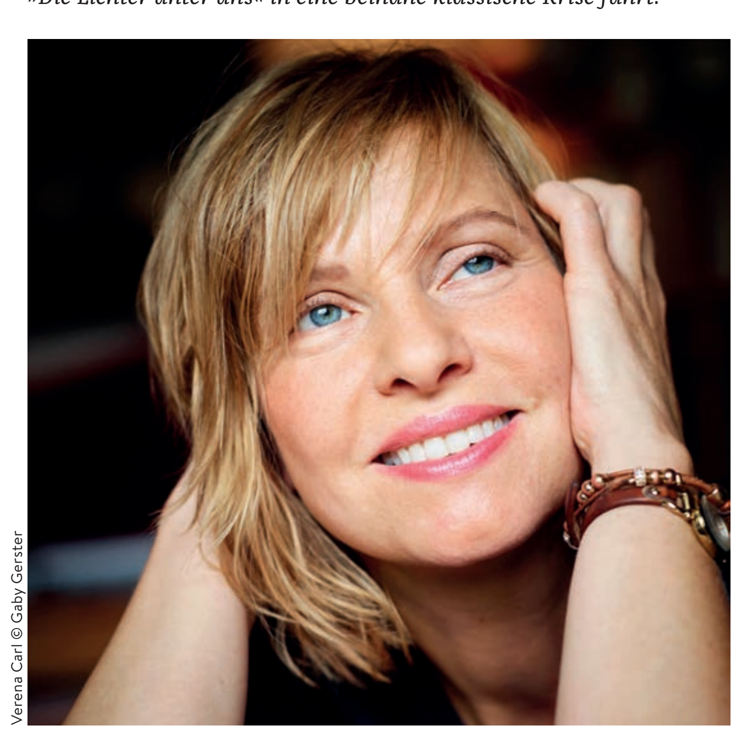
»1968. Protest, Revolte, Gegenkultur«
Detlef Siegfried liest aus seinem neuen Buch über die Zeitenwende 1968.
→ Buchladen Osterstraße, Osterstr., 171, 20.00 Uhr, € 5,–

HIGH VOLTAGE – Frühjahrslesetage
Laurence-Sterne-Abend mit **Susanne Fischer, Gerd Haffmanns, Frank Schulz** und **Michael Walter**.
→ Stromnetz Hamburg GmbH und Literaturhaus im Literaturhaus, Schwanenwik 38, 19.30 Uhr, € 12,–/8,–

26 DONNERSTAG

SO WIE MAN EIN SEGEL SETZT

Sie sind eine glückliche Familie, Anna, ihr Mann Jo und die beiden Kinder Bruno und Judith, obwohl die Mühen der Ebenen sie im Alltag fest im Griff haben. Doch jetzt sind sie ja im Urlaub, in Taormina auf Sizilien, wo der Ätna in der Ferne seine weißen Rauchfähnchen in den blauen Himmel schickt. Eine Postkartenkulisse, vor der Verena Carl die Familie in ihrem neuen Roman »Die Lichter unter uns« in eine beinahe klassische Krise führt.


Verena Carl © Gaby Gerster

Ist das noch Liebe oder schon Gewohnheit?« Jetzt taucht sie auf einmal wieder auf, die Frage nicht mehr ganz junger Paare, die Anna ihrem Mann schon vor ihrer Ehe gestellt hat. Das hoch konzentrierte Gift, das sie langsam mehr und mehr verunsichert, das sie in das Gefühl hineintreibt, ihr ganzes Leben würde ihr nach und nach entgleiten, hat natürlich einen Namen: Alexander. Der schöne Fremde, den sie noch nicht ein-

Donnerstag, 26.04.
Verena Carl
»Die Lichter unter uns«
→ stories! im Falkenriedquartier, Straßenbahnring 19, 19.30 Uhr, € 5,–
Reservierungen unter: anmeldungen@stories-hamburg.de

mal kennt, löst ein mittleres Erdbeben aus, das auf einmal alles ins Wanken bringt. Wie sähe ihr Leben an seiner Seite aus? Tatsächlich ist Alexander, den sie am Strand von Taomina bald kennenlernt, mit einer jungen Frau verheiratet, und er hat sogar einen erwachsen Sohn. Dennoch hat er für Anna »einen Ton gesetzt, so wie man ein Segel setzte, leicht und schnell«.

»Bildbeschreibungen – Selbstportraits«
Ulrich Raulff spricht über Max Liebermanns »Selbstbildnis«.
→ Literaturhaus und Hamburger Kunsthalle, Glockengießerwall, 19.00 Uhr

»Als die Juden nach Deutschland flohen«
Hans-Peter Föhrding und **Heinz Verfürth** stellen zum Jüdischen Salon ihr Buch über »Ein vergessenes Kapitel der Nachkriegsgeschichte vor«: 300.000 osteuropäische Juden flohen kurz nach dem Zweiten Weltkrieg vor allem aus Polen nach Deutschland, nachdem es in Kielce zu einem Pogrom und auch an anderen Orten zu gewalttätigen Exzessen gegen-über Juden gekommen war. Vor neuer Verfolgung retteten sie sich zumeist in die amerikanische Zone in Westdeutschland.
Gastgeber ist Michael Heimann.
→ Jüdischer Salon im Café Leonar, Grindelhof 59, 20.00 Uhr, € 10,–/7,50

27 FREITAG


Jana Hensel © Michael Mann

»Keinland«
Jana Hensel liest aus ihrem neuen Roman, der die Liebe zwischen einer aus Ostdeutschland kommenden, jungen Journalistin in Berlin und einem in Tel Aviv lebenden Mann auslotet, der in Frankfurt aufgewachsen ist. Trotz großer Nähe und Verbundenheit, bleibt ihre Liebe unerfüllt. Zu vieles liegt zwischen den beiden, biographische Erfahrungen, die Entfernung und eine Vergangenheit, die nicht nur von den eigenen Lebensläufen bestimmt wird.
Moderation: Miriam Semrau.
→ Büchereck Niendorf Nord, Nordalbingerweg 15, 19.00 Uhr, € 8,–

»Wrote-Trip«
Farhad Showghi und **Nino Haratischwili le**sen aus ihren Texten und berichten vom Unterwegsein zwischen Sprachen und Kulturen.
Moderation: Konstantin Ulmer.
→ Brakula, Bramfelder Chaussee 265, 20.00 Uhr, € 5,–/3,–

28 SAMSTAG

»Von Zellhaufen und Separatorenfleisch«
Performance über (Un-)Wörter mit der Schauspielerin Maresa Lühle, der Autorin Maren Schönfeld und dem Musiker Wolfgang CG Schönfeld.
→ Kunstforum der GEDOK, Koppel 66/Lange Reihe 75, 19.00 Uhr, Eintritt frei, Hutspende willkommen.

»Die Literaturkantine«
Esther Kaufmann zeigt bei dem Jour Fixe für Schriftstellerinnen und Schriftsteller aus Norddeutschland, wie man Schreibblockkaden überwindet und neue Inspiration für Szenen und Figuren finden kann.
→ VS – Verband deutscher Schriftstellerinnen und Schriftsteller in Hamburg, Ver.di. im Kulturhaus Eppendorf, Julius-Reincke-Stieg 13a, 11.00–13.00 Uhr, Eintritt frei

»Komm, du salzigster Matrose!«
Vera Rosenbusch lädt zum Rundgang durch Hafencity und Speicherstadt und mit dem seefahrenden Sachsen Joachim Ringelnatz zu einer literarischen Exkursion über die harten Arbeitsbedingungen auf See, die Sehnsucht nach der Ferne, die Liebeserlebnisse einer alten Schraube – und natürlich auch die heldenhafte Reise von zwei Hamburger Ameisen.
→ Hamburger Literaturreisen, Treff: U-Bahn Überseequartier, oben vor dem Ausgang Hübenerstraße / Marco-Polo-Terrassen, 14.30 Uhr, € 10,–

29 SONNTAG

»Theater! Theater!«
Im Rahmen seiner Matinee-Reihe mit »Erzählten Kulturgeschichten« präsentiert **Matthias Wegner** zusammen mit **Wolf-Dietrich Sprenger** und **Victoria Trauttmansdorff** Werke von Joachim Ringelnatz.
→ Ernst-Deutsch-Theater, Friedrich-Schütter-Platz 1, 11.00 Uhr, € 20,–/10,– inkl. HVV

»Evas Tagebuch«
Die Harburger Autorin **Eva Simon l**iest aus ihren Kindheits- und Jugend-erinnerungen 1938 bis 1961.
→ Fischhalle Harburg, Kanalplatz 16, 17.00 Uhr, Eintritt frei.

»Blankenese – Paradiese am Elbhang«
Bei einem Spaziergang durch Gosslers Park, Hesse Park und Baurs Park rezitiert **Vera Rosenbusch** Texte von u.a. Goethe, Hölty, Eichendorff.
→ Hamburger Literaturreisen, Treff: S-Bahn Blankenese, Bahnhofsvorplatz, 14.30 Uhr, € 10,–

»Bela B. liest Schund«
Der Musiker, Schauspieler und Synchronsprecher Bela B. präsentiert »Gutes und Schlechtes« aus der Comic- und Heftchenkultur.
→Imperial Theater, Reeperbahn 5, 19.00 Uhr, € 25,–/19,–



Vorgeblättert

03.05. Dennis Gastmann
Dr. Götze Land & Karte
03.05. Zoë Beck und Marc Elsberg
KörberForum
06.05. Imaani Brown
Hafenklang
15.05. Matthias Politycki
Literaturhaus
15.05. Otto Waalkes
Buchhandlung Heymann
17.05. Verena Carl
Papierhaus Harder
18.05 Alberto Manguel
Warburg-Haus
22.05. Ralf Rothmann
Literaturhaus
24.05. Ursula Poznanski und Arno Strobel
Elbreederei Abicht
25.05. Olga Grjasnowa und Rasha Khayat
Bramfelder Kulturladen
28.05. Martin Walker
Laeiszhalle
28. bis 31.05. Graphic Novel Tage
Literaturhaus

Impressum
Herausgeber: Behörde für Kultur und Medien
Redaktion und Satz: Jürgen Abel
Terminhinweise für Mai bitte bis 23.03.2018 an: Jürgen Abel,
Bahrenfelder Str. 32, 27765 Hamburg, E-Mail: juergen.abel@lithh.de
Vertrieb: Literaturhaus Hamburg
Anzeigen: Literaturhaus Hamburg, Carolin Löher,
cloeher@literaturhaus-hamburg.de
Druck: Druckerei Weidmann GmbH & Co. KG
Gestaltungskonzept: Kathleen Bernsdorf
Das Abaton-Kino schickt Ihnen »Literatur in Hamburg« mit seinem Programmheft zu. Für die PLZ 20... und 22... kostet der Service jährlich € 8,–, für alle anderen PLZ € 14,–. Bezahlung an der Kinokasse oder per Überweisung auf das Konto des Abaton-Kinos mit dem Stichwort »Abo« und Ihrer Anschrift.
Hamburger Sparkasse IBAN DE51200505501238123119

Coverabbildung: Felicitas Hoppe, Foto: Gunter Glücklich





DAS KOMMT IM APRIL / 2018:

03.04. Peter Stamm

03.04. Natascha Wodin

06.04. Mariana Leky

12.04. Kristine Bilkau

13.04. Benjamin von Stuckrad-Barre

18.04. Margriet de Moor

18.04. Laetitia Colombani

19.04. Felicitas Hoppe

20.04. Éric Vuillard

20.04. Andreas Maier

22.04. Hans Joachim Schädlich

22.04. Celeste Ng

26.04. Verena Carl

Donnerstag, 19.04.
HIGH VOLTAGE – Frühjahrslesetage mit Felicitas Hoppe
»Prawda«
→ Stromnetz Hamburg GmbH und Literaturhaus im Warburg Haus,
Heilwigstr. 116, 19.30 Uhr, € 12,–/8,–